

Suche dringend epals in Indien

Beitrag von „Bolzbold“ vom 1. April 2007 13:50

Zitat

SabineMo schrieb am 01.04.2007 08:21:

Oh man...

Vielleicht denke ich auch einfach wieder zu kompliziert...Ich will quasi innerhalb von 4 Wochen das stereotype Bild meiner SuS umkrepeln, so dass sie auf einmal fasziniert von diesem Land sind und ganz neugierig auf die ganzen Unterschiede....Vielleicht sollte ich mein Ziel etwas niedriger stecken und es schweren Herzens in Kauf nehmen, dass sie nunmal nichts / nicht viel mit dieser sehr fremden Kultur anfangen können und das auch erstmal so bleiben wird...*heul*

LG Sabine

Hallo Sabine!

Ein stereotypes Bild kannst Du natürlich nicht einfach so in vier Wochen umkrepeln. Es stellt sich aber auch die Frage, wie ein nicht von Klischees und Stereotypen behaftetes Bild von Indien aussehen kann/ soll.

Interkulturelle Kompetenz soll ja im Wesentlichen auch eine "wohlwollend neutrale" Haltung zur Bezugskultur herstellen. D.h. die SuS sollen das nicht alles toll finden, aber zumindest auch nicht mit westlicher Arroganz auf fremde Kulturen herabsehen.

Du hast gesagt, dass Du Indien liebst. Vielleicht schießt Du gerade deswegen etwas über das Ziel hinaus, weil Du dieselbe Begeisterung bei den Schülern wecken möchtest. Bei einigen kann das durchaus erfolgreich sein, jedoch kannst Du Deine "Gefühle" bzw. Begeisterung nicht einfach so auf die Schüler projizieren. Da würdest Du schnell enttäuscht werden.

Was Texte und interkulturelles Handeln bzw. interkulturelle Kompetenz angeht, so funktioniert das in der Unter- und Mittelstufe doch hauptsächlich über die Beschreibung bzw. die Vergleiche zwischen GB und D. Da werden (mal unabhängig von den Sprachkenntnissen) auch keine Engländer über Email etc. interviewt.

Woher haben die Schüler ihre Kenntnisse über arranged marriages? Aus den Medien - auch aus Texten. Wieso also nicht auch über derartige Themen reflektieren und vor allem den eigenen Standpunkt dazu reflektieren? Dafür muss ich nicht mit Indern reden. Da hängt dann zuviel vom individuellen Kontakt zu den Indern bzw. vom Ausgang der Gespräche über Email ab. Im schlimmsten Fall fühlen sich die Schüler in ihren Klischees bestätigt - und das kann es ja auch nicht sein.

Am Beispiel arranged marriages kann man auch schön verdeutlichen, dass hier andere Mentalitäten eben eine große Rolle spielen. Und bei uns in Europa sind arrangierte Heiraten noch gar nicht SO lange her.

Eine intensive, die jeweiligen Standpunkte reflektierende Diskussion im Unterricht über diese Thematik erzeugt m.E. auch ein notwendiges Maß an interkultureller Kompetenz.

Gruß
Bolzbold